



# Rathaus Umschau

**Montag, 21. Januar 2013**

Ausgabe 014

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› OB Ude kondoliert zum Tod von Steffen Kuchenreuther	3
› Entwicklungspolitische Börse „Gemeinsam für eine gerechte Welt“	5
› Um- und Ausbau der Wolfratshauer Straße: Bäume werden gefällt	6
› Informationsreihe „Neue Wege in die Hochschule“ wird fortgesetzt	6
› „Pfand macht Schule – Hilfe für Menschen in Not“	7
› Ausstellung „Reframing the Ordinary“ in der lothringer13_halle	7
› „Tod aus der Luft“: Vortrag über München im Luftkrieg	8
› Kranzniederlegung im Westfriedhof	9
› Vortrag: Wie lukrativ sind Photovoltaikanlagen noch?	9
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“	9
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	<b>11</b>



## Terminhinweise

Wiederholung

**Dienstag, 22. Januar, 10 Uhr,**

**Fremdspracheninstitut, Aula, Pranckstraße 2**

Stadträtin Dagmar Henn (Die Linke) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Feierstunde zum 50-jährigen Bestehen des Élysée-Vertrags.

Wiederholung

**Dienstag, 22. Januar, 14 Uhr,**

**Haus für Kinder Hirschgarten, Eisnergutbogen 19**

Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte bei der Eröffnungsfeier des neu errichteten Hauses für Kinder Hirschgarten. Die Einrichtung wurde von der Stadt erworben und ausgestattet und der Diakonie – Jugendhilfe Oberbayern in Betriebsträgerschaft übergeben. Sie umfasst zwei Kinderkrippengruppen mit insgesamt 24 Plätzen und drei Kindergartengruppen mit insgesamt 75 Plätzen. Weitere Rednerinnen und Redner sind Franz Frey, Geschäftsbereichsleiter der Elementarpädagogik München, und die Leiterin der Abteilung KITA im Referat für Bildung und Sport, Dr. Susanne Herrmann.

Wiederholung

**Dienstag, 22. Januar, 19 Uhr, Saal des Alten Rathauses  
(Eingang im Durchgang zum Tal)**

Oberbürgermeister Christian Ude überreicht im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung den mit 10.000 Euro dotierten Kulturellen Ehrenpreis der Landeshauptstadt München 2012 an Professor Dr. Jürgen Habermas. Die Laudatio hält Professor Dr. Julian Nida-Rümelin. Musik: Anja Lechner (Cello).

**Donnerstag, 24. Januar, 10 Uhr, Bergsonstraße 109**

Stadträtin Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters bei der Feierstunde „Pfand macht Schule – Hilfe für Menschen in Not“. Im Rahmen der Veranstaltung werden 10.000 Euro an mehrere soziale Organisationen übergeben. Weitere Rednerinnen und Redner sind Professorin Dr. Patricia East, Geschäftsführerin der Philipp-Lahm-Stiftung, Sana Kpante, 1. Vorsitzende des Vereins Adompoja-Kinderhilfe in Ghana und Togo, Katharina Seifert vom Verein Hand in Hand für



Uganda e.V. sowie Monika Maenner, Leiterin der Abteilung berufliche Schulen im Referat für Bildung und Sport.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Donnerstag, 24. Januar, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus**

Pressegespräch „Sport in München“ mit Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrat Rainer Schweppe. Themen sind u. a. Investitionen in die Sportförderung und in die städtische Sportinfrastruktur, sportsoziale Projekte sowie Sportveranstaltungen 2013.

**Donnerstag, 24. Januar, 19 Uhr,  
lothringer13\_halle, Lothringer Straße 13**

Stadträtin Ursula Sabathil (Freie Wähler) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Eröffnung der Ausstellung „Reframing the Ordinary“. Des Weiteren sprechen Felix Ruhöfer, Leitung lothringer13\_halle, und Anna-Cathérine Koch, Kuratorin der Ausstellung.

**Achtung Redaktionen:** Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 24. Januar, 11 Uhr. Der Künstler Max Sudhues wird anwesend sein.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

## Bürgerangelegenheiten

**Montag, 28. Januar, 19 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost,  
Bürgersaal, Züricher Straße 35 (barrierefrei)**

Einwohnerversammlung für den Stadtbezirk 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln) zum Thema: Zwischenergebnis Wettbewerb Bebauung Boschetsrieder Straße/Drygalski-Allee.

## Meldungen

**OB Ude kondoliert zum Tod von Steffen Kuchenreuther**

(21.1.2013) Oberbürgermeister Christian Ude kondoliert der Ehefrau von Steffen Kuchenreuther: „Mit tiefer Betroffenheit habe ich erfahren, dass Ihr Mann verstorben ist. Zu diesem schmerzlichen Verlust spreche ich Ihnen und allen Angehörigen im Namen des Stadtrates der Landeshauptstadt München und persönlich das herzliche Mitgefühl aus.“

Ein Leben mit und für das Kino ist Steffen Kuchenreuther sozusagen schon in die Wiege gelegt worden. Schon seine Eltern waren Kinobetreiber in Erlangen, sodass er bereits früh mit dieser Branche in Kontakt kam. Das Studium der Betriebswirtschaftslehre führte ihn dann nach München. Nachdem er zusammen mit seinem Bruder Thomas 1965 schon das ‚Leopold-Kino‘ erworben hatte, übernahmen beide mit dem ebenfalls in Schwabing gelegenen ‚abc-Kino‘, das 1914 unter dem Namen ‚Odeon-Lichtspiele‘ eröffnet wurde, ein Münchner Lichtspielhaus, das neben dem ‚Neuen Gabriel‘, dem ‚Arena‘, dem ‚Maxim‘, den ‚Museum-Lichtspielen‘ und dem ‚Sendlinger Tor‘ aus der sogenannten Gründerzeit stammt und das weitgehend unbeschadet den Zweiten Weltkrieg überlebt hat. Zusammen mit seinem Bruder Thomas veränderte er die Programmausrichtung vom Mainstream auf Filmkunst. Damit gelang dem ‚abc‘ über vier Jahrzehnte die Entfaltung eines Programmprofils, das es in Schwabing zu einer ersten Adresse für Cineasten werden ließ. 2008 erhielt das ‚abc‘ den Kinoprogrammpreis der Landeshauptstadt München. Zur Begründung führte die Jury unter anderem aus: ‚Mit ihrer Entscheidung für den Kinoprogrammpreis honoriert die Jury die kontinuierliche Arbeit der Kuchenreuther-Familien, das ‚abc‘ – auch dank seiner Mitgliedschaft von ‚Europa-Cinemas‘ – zu einem Schaufenster der internationalen Filmkunst ausgebaut zu haben.‘ Die beiden Familien Kuchenreuther betreiben bis heute das ‚abc‘-Kino, die Münchner Freiheit-Kinos und die Leopold Kinos.

Eigene Filmerfahrungen sammelte Steffen Kuchenreuther zusammen mit seinem Bruder Thomas in den 90-er Jahren, als sie mehrere Filme selbst herstellten und produzierten. Die Kuchenreuther Film GmbH hat unter anderem die Filme ‚Also sprach Bellavista‘ und ‚Der große Leichtsin – The Big Easy‘ verliehen und die Filme ‚Malina‘ (Regie: Werner Schröter) und ‚Hades‘ (Regie: Herbert Achternbusch) produziert. Für den Film ‚Malina‘ erhielten die Brüder Kuchenreuther 1991 den Deutschen sowie den Bayerischen Filmpreis.

Steffen Kuchenreuther war – als Vertreter der SPIO – langjähriges Mitglied des Aufsichtsrates der Internationalen Münchner Filmwochen GmbH sowie im Rahmen der Bayerischen Filmförderung seit 1989 Jurymitglied für die Vergabe des Bayerischen Filmpreises. Er sorgte außerdem dafür, dass der Deutsche Filmball nicht nach Berlin abwanderte und weiterhin in der Filmstadt München verblieb.

Steffen Kuchenreuther hat sich in den vergangenen Jahrzehnten durch sein Engagement für den Erhalt der Kinokultur in München – auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten – verdient gemacht. Durch seine vielfältigen, überwiegend ehrenamtlichen Aktivitäten hat er das Ansehen der bayeri-

schen Landeshauptstadt als deutsche Filmmetropole gestärkt und viele wichtige Impulse gesetzt.

In Anerkennung seiner großen Verdienste hat die Landeshauptstadt München Steffen Kuchenreuther 2011 mit der Verleihung der Medaille ‚München leuchtet – Den Freunden Münchens‘ in Gold geehrt. Bei dieser Gelegenheit durfte ich mich bei ihm und Ihnen ausdrücklich dafür bedanken, dass Steffen Kuchenreuther, der in der CSU verwurzelt, vernetzt und aktiv gewesen ist, gleichwohl sein Schwabinger Kino dem KulturForum der Sozialdemokratie über zwei Jahrzehnte lang für Filmreihen zur Verfügung stellte, weil seine Begeisterung für den Film eine noch höhere Priorität als seine politische Couleur genoss.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.“

### **Entwicklungspolitische Börse „Gemeinsam für eine gerechte Welt“**

(21.1.2013) Am 26. Januar findet von 14 bis 18 Uhr im Alten Rathaus zum zweiten Mal die Münchner Entwicklungspolitische Börse unter dem Motto „Gemeinsam für eine gerechte Welt“ statt. Der Eintritt ist frei. Zahlreiche Münchner Einrichtungen und Initiativen, Entwicklungsorganisationen und Eine-Welt-Gruppen, Schulinitiativen mit Süd-Partnerschaften, Kirchengemeinden und Migrantenvereine, Stiftungen, Unternehmen und die Stadtverwaltung zeigen, wie man sich für globale Gerechtigkeit engagieren kann.

Auf dem Markt der Möglichkeiten präsentieren insgesamt 77 Münchner Organisationen ihre Entwicklungspartnerschaften mit dem Süden. Sie informieren über ihr Engagement für Menschenrechte und Demokratie, für Klimaschutz und für den Erhalt der Regenwälder, über Freiwilligendienste in Entwicklungsprojekten, über Globales Lernen und Faires Wirtschaften. Fair gehandelte EineWelt-Schmankerl können die Besucherinnen und Besucher an der Kaffee-Bar genießen. In einem Diskussionsforum stehen Expertinnen und Experten für aktuelle entwicklungspolitische Fragen zur Verfügung. Themen sind zum Beispiel Freiwilligendienste, Landgrabbing, das Spannungsverhältnis Tradition und Menschenrechte oder „Bluthandys und Bürgerkriege“. Zwei Ausstellungen ergänzen das Angebot: Die Ausstellung „Global denken – lokal handeln“ zeigt individuelle Handlungsmöglichkeiten für eine gerechte Welt auf. Die Plakatausstellung „Sagenhafte Solidarität“ mit 20 Motiven zu den Millenniums-Entwicklungszielen der Vereinten Nationen ist im Rahmen eines Wettbewerbs an deutschen Kunsthochschulen entstanden.

Mit der Börse möchten die Veranstalter – die Landeshauptstadt München und das Nord-Süd-Forum München e.V. – das beachtliche Münchner entwicklungspolitische Engagement darstellen, die Vernetzung der Akteure

fördern und weitere Münchnerinnen und Münchner zu einem Einsatz für eine gerechtere Welt motivieren. Mit 75 Ausstellern lockte die erste entwicklungspolitische Börse im Herbst 2010 rund 1.200 Besucherinnen und Besucher an.

Kontakt: Landeshauptstadt München, Stelle für internationale Angelegenheiten im Büro des 3. Bürgermeisters, Rathaus, Marienplatz 8, Telefon 2 33-9 27 76, internationales@muenchen.de.

### **Um- und Ausbau der Wolfratshauer Straße: Bäume werden gefällt**

(21.1.2013) Der Stadtrat hat in der Vollversammlung am 28. November 2012 den Aus- und Umbau der Wolfratshauer Straße zwischen der Siemensallee und dem Schmiedberg beschlossen. Hier soll vor allem die Sicherheit für den Fußgänger- und Radverkehr weiter erhöht werden. Dazu werden unter anderem beidseitig Radwege gebaut und fehlende gesicherte Querungsmöglichkeiten geschaffen. Außerdem wird der Parkstreifen zwischen der Rupert-Mayer-Straße und Kreppeberg auf der westlichen Straßenseite in eine Baumreihe mit Parkbuchten umgewandelt. Die Bushaltestellen werden barrierefrei gestaltet sowie mit Wartehallen ausgestattet.

Das Baureferat wurde vom Stadtrat beauftragt, die Ausführung vorzubereiten. Zu diesen vorbereitenden Maßnahmen zählt u.a. die Fällung von 41 Bäumen, die voraussichtlich in der 5. Kalenderwoche erfolgen wird (abhängig von der Verkehrsgenehmigung des KVR). Als Ersatz werden im Zuge der Umbaumaßnahmen 48 Bäume neu gepflanzt. Die Baumfällung wurde mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Bezirksausschuss abgestimmt. Für eventuell auftretende Beeinträchtigungen während der Arbeiten bittet das Baureferat um Verständnis.

### **Informationsreihe „Neue Wege in die Hochschule“ wird fortgesetzt**

(21.1.2013) Im Rahmen des Münchner Projekts „Lernen vor Ort“ findet am Donnerstag, 24. Januar, um 17 Uhr im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit München, Kapuzinerstraße 30, eine Informationsveranstaltung mit dem Titel „Vom Azubi zum Studi? – Von der Berufsausbildung zum Studium“ statt. Dies ist der Abschluss der Informationsreihe „Neue Wege in die Hochschule“, die seit November 2012 im BiZ angeboten wird.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an alle Schülerinnen und Schüler, die im Anschluss an eine Ausbildung den Hochschulzugang erwerben und ein Studium aufnehmen möchten. Sie gibt einen Überblick über Themen wie „Vorbereitung auf das Studium“, „Anforderungen und Rahmenbedingungen“ sowie „Finanzierungsmöglichkeiten“. Außerdem besteht die

einmalige Gelegenheit, zahlreiche Akteure der Münchner Hochschullandschaft an einem Ort zu treffen und direkt anzusprechen.

Vertreten sind die Berater und Beraterinnen für Akademische Berufe der Agentur für Arbeit München, die Studienberaterinnen und -berater der Hochschule für angewandte Wissenschaften, der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität sowie Studentenwerk München und die Bildungsberatung der Landeshauptstadt München. Zur Eröffnung sprechen Claudia Baubkus, Bereichsleiterin der Berufsberatung/U 25 der Agentur für Arbeit München, und Wolfgang Brehmer, Projektleiter „Münchner Projekt Lernen vor Ort“, im Referat für Bildung und Sport. Weitere Informationen und Möglichkeit zur Anmeldung im Internet unter [www.muenchen.de/bildung-und-sport](http://www.muenchen.de/bildung-und-sport).

### **„Pfand macht Schule – Hilfe für Menschen in Not“**

(21.1.2013) In den letzten 15 Jahren haben die Schülerinnen und Schüler der Städtischen Berufsschule für elektrische Anlagen- und Gebäudetechnik mehr als 100.000 Euro für karitative Zwecke gesammelt. Die Summe kam dadurch zustande, dass die Jugendlichen im Schulgebäude die Pfandflaschen gesammelt haben und das bei der Rückgabe erhaltene Flaschenpfand spendeten. In den ersten Jahren wurde vorrangig die Entwicklungshilfegruppe „Solarkocher“ der Staatlichen Berufsschule in Altötting unterstützt. Darüber hinaus wurde und wird für weitere Projekte in den Ländern Afrikas, Asiens, Südamerikas und in Deutschland gespendet, zum Beispiel für Opfer der Flutkatastrophe in Sri Lanka und auf den Philippinen, für den Brunnenbau in der Sahelzone oder für Opfer von Erdbeben in Pakistan.

Das Erreichen der 100.000 Euro-Marke wird am 24. Januar um 10 Uhr in der Städtischen Berufsschule für elektrische Anlagen- und Gebäudetechnik, Bergsonstraße 109, mit einem Festakt gefeiert. Im Rahmen der Veranstaltung werden an Vertreterinnen und Vertreter der Philipp-Lahm-Stiftung, der Adompoja-Kinderhilfe in Ghana und Togo e.V. und der Hand in Hand für Uganda e.V. Schecks in Höhe von 10.000 Euro übergeben.

Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/bildung-und-sport](http://www.muenchen.de/bildung-und-sport).

### **Ausstellung „Reframing the Ordinary“ in der lothringer13\_halle**

(21.1.2013) Das ästhetische Potenzial von alltäglichen Gegenständen und deren Bedeutung über Gebrauchszwecke, ideelle, materielle und Erinnerungswerte hinaus steht im Zentrum der Ausstellung „Reframing the Ordinary“. Mit Skulptur, Malerei, Fotografie, Video und Installation hinterfragen neun Künstlerinnen und Künstler in ihren Werken auf exemplarische und



vielschichtige Weise das Wesen und die Bedeutung der Dinge und regen mit ihren Transformationsprozessen eine Auseinandersetzung an. So stellt beispielsweise die französische Künstlerin Dominique Ghesquière in ihrer Arbeit „escabeau“ (Trittleiter, 2008) durch eine Materialverfremdung den Wert und Nutzen einer Trittleiter in Frage. Michael Sailstorfer stellt mit seiner ganz eigenen Maschine („1:43 - 47, Salzburg“, 2012) Popcorn am laufenden Band her. Und Max Sudhues lässt bei seiner Installation „Shadows Of The Future“ Lichtbilder mit technischen Einzelteilen von Videobeamern entstehen. Weitere Arbeiten sind zu sehen von Natalie Bookchin, Peter Dreher, Peter Fischli und David Weiss, Ceal Floyer und Christopher Muller. „Reframing the Ordinary“ wird am Donnerstag, 24. Januar, um 19 Uhr mit Stadträtin Ursula Sabathil (Freie Wähler) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Felix Ruhöfer, Leitung lothringer13\_halle, sowie Anna-Cathérine Koch, Kuratorin der Ausstellung, eröffnet.

Die Ausstellung ist vom 25. Januar bis 24. März, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 19 Uhr, zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

Zur Ausstellung gibt es für Kinder und Jugendliche Kunst-Workshops mit dem Künstler Stefan Wischnewski am 13. Februar (eintägig, Teilnahmegebühr 7 Euro) und am 14./15. Februar (zweitägig, Teilnahmegebühr 10 Euro). Anmeldung für „Wandelbar – Alltägliche Gegenstände neu entdecken“ unter [vermittlung@lothringer13.de](mailto:vermittlung@lothringer13.de). Informationen zur Ausstellung und zum Vermittlungsprogramm unter: [www.lothringer13.de/halle](http://www.lothringer13.de/halle).

### **„Tod aus der Luft“: Vortrag über München im Luftkrieg**

(21.1.2013) Spätestens zu dem Zeitpunkt, als Hitlers rassistischer Expansionskrieg auf das Deutsche Reich zurückschlug, prägte der Luftkrieg der Alliierten den Alltag der Deutschen. Die Auswirkungen der Bombenangriffe in der „Hauptstadt der Bewegung“, die Reaktionen der Münchner Bevölkerung und die Erinnerung an die Ereignisse nach dem Krieg stehen im Mittelpunkt des Vortrags des Historikers Dr. Dietmar Süß am Donnerstag, 24. Januar, um 19 Uhr im Gasteig. Süß lehrt als Privatdozent Neuere und Neueste Geschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seine Habilitationsschrift „Tod aus der Luft. Kriegsgesellschaft und Luftkrieg in Deutschland und England“ ist 2011 in München erschienen.

Der Vortrag ist die letzte Veranstaltung der Reihe „München im Krieg“, die das NS-Dokumentationszentrum München in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) im Rahmen der Offenen Akademie realisiert. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung online über die Homepage der MVHS ([www.mvhs.de](http://www.mvhs.de)) oder unter der Telefonnummer 4 80 06-62 39 (Kursnummer BG 350).



### **Kranzniederlegung im Westfriedhof**

(21.1.2013) Zum 50. Todestag des Architekten und Bauunternehmers Senator h.c. Bernhard Borst, legt die Stadt am Mittwoch, 23. Januar, an seiner Grabstätte auf dem Westfriedhof, Grab 2-2-2 a/b/c, einen Kranz mit Stadtschleife nieder.

Bernhard Borst wurde am 18. Februar 1883 in Offenburg geboren. Er kam 1888 nach München, begann mit 13 die Lehre als Maurer und besuchte anschließend die Baugewerkschule München. Nach Ableistung des Wehrdienstes wurde er Mitarbeiter verschiedener Architekten und machte sich 1908 selbständig. Er gründete eine Bauunternehmung, die wesentlich an August Exters Siedlungsbau in Pasing beteiligt war, und baute zusammen mit Oswald Bieber die Wohnsiedlung „Borstei“ in München. 1925 gründete er die Fachzeitschrift „Baukunst“, die bis 1931 erschien. Borst wurde 1959 mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet. Er starb am 23. Januar 1963 in München.

### **Vortrag: Wie lukrativ sind Photovoltaikanlagen noch?**

(21.1.2013) Die geringere Einspeisevergütung für Sonnenstrom muss nicht die Gewinne schmälern, meint Hartmut Will von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. Denn auch die Anlagenpreise sind erheblich gesunken. Die Anpassung der Vergütung folgt damit dieser Entwicklung. Wer in Sonnenstrom investiert, kann mit einer Rendite von fünf Prozent und mehr rechnen – je nachdem, wie groß die Anlage ist. Diese Verzinsung des eingesetzten Kapitals liegt weit über den im Geldmarkt erzielbaren Werten, ist über 20 Jahre gesichert, staatlich garantiert und damit absolut risikofrei. Zudem: Die niedrigeren Preise ermöglichen Will zufolge ein Investment nun auch bei kleinem Geldbeutel. Der Experte belegt am Donnerstag, 24. Januar, um 19 Uhr seine Thesen mit Beispielen. Der Vortrag findet in der Münchner Volkshochschule (MVHS) Ost, Werinherstraße 33, statt. Der Eintritt ist frei.

Die MVHS bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen, Wohnen und Sanieren“ an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meistens Mitglieder des ehrenamtlichen Beratungsteams im Bauzentrum München.

### **Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“**

(21.1.2013) Unter dem Schwerpunkt „Mein München“ führt Ursula Eymold, Leiterin der Sammlung Stadtkultur/Volkskunde, am Mittwoch, 23. Januar, um 16 Uhr durch die stadthistorische Ausstellung „Typisch München!“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. „Mein München“ ist eine temporäre Ausstellung, die in die Dauerausstellung „Typisch München!“



intervenierte. Sie zeigt subjektive Beobachtungen von jungen Münchnern zu Phänomenen urbaner Lebenswelten. Treffpunkt ist im Foyer. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Montag, 21. Januar 2013

### **Die „Liste“ der Ingrid Staudenmeyer – Diskriminierung ganz offiziell?**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)



Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

Anfrage  
21.01.2013

### **Die „Liste“ der Ingrid Staudenmeyer – Diskriminierung ganz offiziell?**

Laut einem Bericht der „Süddeutschen Zeitung“ vom 18.01.2013 möchte die Vorsitzende des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen – Nymphenburg), Ingrid Staudenmeyer (SPD), bei der Wirtin eines Lokals im Stadtteil vorstellig werden, um mithilfe einer „Liste mit Namen rechtsextremer und rechtspopulistischer Gruppen (...), die sie bei der städtischen Fachstelle gegen Rechtsextremismus besorgt hat“, gegen die weitere Vermietung von Versammlungsräumlichkeiten an mißliebige Gruppierungen tätig zu werden. – Hier stellen sich Fragen.

#### Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welche „Namen rechtsextremer und rechtsopulistischer Gruppen“ enthält die offenbar bei der städtischen „Fachstelle gegen Rechtsextremismus“ vorgehaltene Liste im einzelnen?
2. Wo ist eine entsprechende Liste mit Namen linksextremer und gewaltaffiner Gruppierungen mit linksextremem Hintergrund erhältlich, mit der Münchner Gastwirte vor solchen Gruppierungen gewarnt werden können?
3. Politische Parteien sind vom Parteiengesetz dazu aufgefordert, zur Erfüllung ihres Auftrages z.B. Parteitage zur Wahl von Vorständen durchzuführen. Diese finden aus Zweckmäßigkeitsgründen häufig in Gaststätten statt. Inwieweit kann die Stadt nachvollziehen, daß sie den Vorgaben des Parteiengesetzes zuwiderhandelt, indem sie Druck auf Gastwirte ausübt, an mißliebige Parteien wie etwa die NPD keine Versammlungsräumlichkeiten zu vermieten? Ist der LHM die Vorgabe des Grundgesetzes bekannt (Art. 3, Abs. 3), wonach niemand wegen seiner „religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt“ werden darf?

Karl Richter, Stadtrat